Sonntag, 2. März. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7781. 1873.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhndl.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 1. März, 6 Uhr Abends.

Berlin, 1. März. Durch den heute Nachmittag verkündeten Urtheilsspruch in der Untersuchung wegen des seiner Zeit viel besprochenen Excesses in der Blumenstraße wurden von sämmtlichen Angeklagten 4 freigesprochen, 33 wegen Landfriedensbruchs und Aufruhrs zu Zuchthaus- und Gefängnißstrafen von 4½ Jahren bis zu zwei Monaten verurtheilt. Die Geschworenen, welche 11 Tage in dieser Sache thätig waren, haben ein Begnadigungsgesuch wegen Umwandlung der Zuchthausstrafe in Gefängniß einzureichen beschlossen.

Angekommen 7 Uhr Abends.

Berlin, 1. März. Abgeordnetenhaus. Dritte Lesung des Gesetzentwurfs über Abänderung der Artikel 15 und 18 der Verfassung. Die Abgg. Graf v. Praschma und v. Schorlemer-Alst sprechen dagegen. Letzterer fragt: Können wir diese Gesetze noch befolgen? Eine Revolution machen die Katholiken nicht, aber sie werden passiven Widerstand leisten; sie werden den Kampf gegen die Ungläubigen fortsetzen. Auf Seite der Gewalt werde Unehre und Niederlage sein. Die Lasker'schen Verhandlungen hätten traurige Zustände der Gesellschaft enthüllt; die Verfolgung der Kirche falle zusammen mit diesem Verfall. — Cultusminister Falk antwortet, es gebe Dinge, auf welche zu antworten unter seiner Würde wäre (lauter Beifall), solche Angriffe würden aber die Regierung nicht entmuthigen. Abg. Virchow protestirt gegen die Identificirung von Kirche und Moral; demonstrative Frömmigkeit sei zum öftersten Heuchelei; das Dogma an sich trage nichts zur Sittlichkeit bei. Er weist auf die Finanzoperationen der Ultramontanen in Belgien hin. Die vorliegenden Gesetze förderten die Freiheit und nationale Entwickelung, welcher die Ultramontanen feindlich gegenüberständen. — Bei der Abstimmung werden die Verfassungs-Aenderungen mit 228 gegen 108 Stimmen angenommen.

Angekommen 8 Uhr Abends.

Berlin, 1. März. Der Unterstaatssecretär im Cultusministerium Dr. Achenbach ist wahrscheinlich nicht zum Unterstaatssecretär des Handelsministeriums, sondern vielmehr zum Nachfolger des Handelsministers Grafen v. Itzenplitz selbst designirt.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

London, 28. Febr. Die Königin Victoria hat heute Nachmittag der Gräfin Bernstorff einen längeren Besuch abgestattet und dieselbe ihrer wärmsten Theilnahme versichert. Das Befinden des Grafen Bernstorff ist am heutigen Nachmittage ein entschieden befriedigenderes.

Paris, 28. Febr. Die „Union" veröffentlicht eine Reclamation des Infanten Don Alfonso, Bruders von Don Carlos, an die spanische Armee, in welcher allen Offizieren, welche zu den Carlisten übertreten, höhere Grade versprochen werden. Dasselbe Blatt schlägt die Streitkräfte der Carlisten nach den ihm zugegangenen Mittheilungen auf 35,000 Mann an.

Deutschland.

× Berlin, 28. Febr. Im liberalen Lager des Abgeordnetenhauses ist man über den jüngsten Beschluß der Petitions-Commission betreffs der Servis-Zulage für die Gymnasiallehrer in ein Dilemma gerathen. Von der Majorität der Commission (sie betrug 14 gegen 5 Stimmen) sind manche triftige Gründe vorgebracht worden und es will wenig bedeuten, wenn dieser Beschluß auf eine Ueberrumpelung zurückgeführt wird. Wichtiger aber ist, daß Petitionen verschiedener Communen an das Abgeordnetenhaus einlaufen, in welchen die Rücknahme des Beschlusses verlangt wird, widrigenfalls die Communen ihre Gymnasien auflösen müssen. Die Abgeordneten werden überdies von Lehrer-Zuschriften en masse überfluthet und es wird in manchen derselben geradezu auf eine Agitation bei den nächsten Wahlen gedeutet, die nichts weniger als im Interesse der liberalen Partei läge. In der Fractions-Versammlung der Fortschrittspartei wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, für den Serviszuschuß an die Gymnasiallehrer nach der Regierungs-Vorlage zu stimmen. — Die Motive zum Gesetzesparagraphen des Allg. Landrechts, auf den hin Sydow seines Amtes entsetzt wurde, sollen im Manuscripte aufgefunden worden sein und die ausdrückliche Bestimmung enthalten, daß „Unwürdigkeit" eines Geistlichen nur in Bezug auf den äußern Lebenswandel gelte. Hoffentlich wird der Oberkirchenrath den guten Fund benutzen und sich daraus eine goldene Rückzugsbrücke bauen.

△ Zwischen Belgien und den deutschen Staaten bestehen zur Zeit fünf Auslieferungs-Verträge, welche in vielfachen Beziehungen von einander abweichen. Es ist daher wünschenswerth, daß an die Stelle der bestehenden verschiedenen Verträge ein einziger neuer Vertrag für das ganze Reich trete. Der Reichskanzler beantragt beim Bundesrathe, derselbe wolle dem Abschluß eines Auslieferungsvertrages zwischen Deutschland und Belgien auf Grundlage des Vertrages zwischen dem vormaligen norddeutschen Bunde und Belgien unter den erforderlichen Modificationen seine Zustimmung ertheilen.

Stettin, 28. Febr. Mit Bezug auf die bevorstehende Entfestigung Stettins sagt die „Ostf. Ztg.": Die mit der Festungsqualität verbundenen Beschränkungen der Baufreiheit werden jedenfalls nicht eher aufgehoben werden, als bis die Militärverwaltung für das von ihr zu veräußernde Festungsterrain ein von ihr genügend erachtetes Gebot erhalten hat. Eine erfreuliche Kundgebung aus der Mitte der Kaufmannschaft kann der Entwicklung der Angelegenheit sehr förderlich werden. Eine von ca. 70 hiesigen Handlungshäusern unterschriebene Eingabe ist heute dem Oberbürgermeister Burscher überreicht, in welcher die Unterzeichner erklären, daß sie geneigt seien, um etwaigen den Interessen der Stadt nachtheiligen „Gründer"-Geschäften vorzubeugen, auf das freiwerdende Festungs-Terrain zu reflectiren, falls es angemessen billig s. Z. vom Magistrat zu kaufen sei und das dazu erforderliche Capital unter Mitunterstützung anderer hiesiger Mitbürger aufgebracht werden könne.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 26. Febr. Die „N. fr. Pr." bringt folgende telegraphische Nachrichten aus Ragusa vom heutigen Tage: Der Jesuit Manganotti verbot in Gegenwart eines Notars auf besuchter Straße dem Religionslehrer die Abhaltung der vorgeschriebenen sonntäglichen Predigten in der Gymnasial-Capelle und verhängte über ihn eigenmächtig die Excommunication. Der Bischof bestätigte das Verbot. Die Jesuiten hielten zur Rechtfertigung ihres Verfahrens gegen das Gymnasium eine geheime Sitzung, zu welcher Repräsentanten des Franciscaner-Ordens und ein Weltpriester gezogen wurden. Die Dominicaner refüsirten die Einladung, weil ihre Theilnahme an solchen Sitzungen statutenwidrig wäre.

Linz, 27. Febr. In Folge Auftrages der Statthalterei forderte der Linzer Stadtschulrath den jüngst angestellten Katecheten an der Bürgerschule zur Ablegung des vorgeschriebenen Eides auf. Hierauf erwiderte Bischof Rudigier in einer an die Statthalterei gerichteten Consistorial-Note, der betreffende Katechet habe bereits in der bischöflichen Hauscapelle den Eid auf das Concilium Tridentinum abgelegt.

England.

London, 28. Febr. Der „Sp. Ztg." wird gemeldet: Eine zahlreich besuchte Versammlung von Kaufleuten und Industriellen, an der auch viele erklärte Anhänger des Freihandelssystems Theil nahmen, hat gestern getagt und eine Resolution gefaßt, welche die Zweckmäßigkeit eines Protectivzolles auf Kohlenexport erklärt und durch solchen Zoll dem herrschenden Kohlenmangel abzuhelfen räth. (Es ist undenkbar, daß das Parlament hierzu seine Zustimmung giebt. D. R.)

— In Süd-Wales sieht es recht trübe aus. Da alle bisherigen Vorschläge zur Versöhnung fehlschlagen, so ist wohl kaum anzunehmen, daß die von Herrn Halliday am 25. d. Mts. gemachten werden angenommen werden. Denn sie unterscheiden sich nur wenig von den früheren Vorschlägen. Herr Halliday empfiehlt die Aufnahme der Arbeit unter folgenden Bedingungen: daß die Kohlengrubenarbeiter die ersten 14 Tage sich eine Lohnherabsetzung von 10 % sollen gefallen lassen, daß hierauf während eines Monats die Löhne den im December gezahlten gleichkommen, daß nach Ablauf dieser Frist 12 Wochen hindurch eine Lohnzulage von 5 % erfolgen solle und endlich, daß bis dahin auf einer Generalversammlung der Brodherren und Arbeiter über die Basis der in Zukunft zu zahlenden Löhne ein Beschluß gefaßt werden solle. Es ist nur wenig Hoffnung vorhanden, daß diese Vorschläge werden angenommen werden, und nur die Noth wird wohl die eine oder andere Partei zur Uebergabe auf Gnade oder Ungnade zwingen. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden die Arbeiter unterliegen. Zwei Monate lang dauert bereits der Strike, die Noth und die Geduld der Gläubiger. Letztere ist jetzt erschöpft, und der Hunger, der sich bald in schrecklichster Gestalt zeigen muß, wird das Ende dieses unseligen Streites herbeiführen.

Frankreich.

Paris, 27. Febr. Der Ministerrath beschloß gestern, Rochefort nach Caledonien zu senden. Vorher soll jedoch eine specielle Commission seinen Gesundheitszustand untersuchen. — Ueber den Ausgang der Discussion im Versailler Theater, welche heute begonnen hat, läßt sich noch nichts mit Bestimmtheit sagen, da man nicht weiß, welche Zwischenfälle sich ereignen werden. Die Zahl der Deputirten, welche sich in der gestrigen Versammlung der äußersten Linken gegen das Project aussprachen, beträgt 112. Die äußerste Rechte wird gegen das Project stimmen. Die gemäßigte Rechte wird theilweise das Nämliche thun, theilweise sich der Abstimmung enthalten. Die 32 Bonapartisten sind gegen das Project, die beiden Centren, im Ganzen ungefähr 280 Deputirte, sind für das Project, während es noch immer zweifelhaft ist, was die gemäßigte Linke thut, die nach wie vor dazu berufen ist, den Ausschlag zu geben. Ein langer Ministerrath fand heute in Versailles statt. Es scheint, daß in demselben beschlossen wurde, an dem Projecte der Dreißiger keine Modification zuzulassen. Nach dem officiösen „Bien Public" rechnet die Regierung auf eine große Mehrheit. Dasselbe fügt hinzu, daß Thiers den Versammlungen anwohnen, aber nicht sprechen wird. Falls die Linke, wie man fast allgemein glaubt, sich schließlich für die Regierung erklärt, so wird das Project der Dreißiger wohl 400 Stimmen erhalten. Das linke Centrum (Christople) hielt heute Versammlung und beschloß, gegen den Eingang des Projectes, aber für das Ganze desselben zu stimmen.

— Die Fabrikation der Chassepotgewehre erreicht nach der „Corr. Hav." jetzt 50,000 Stück per Monat in den Staatswerkstätten.

— Der General Graf Philipp v. Ségur ist vorgestern im Alter von 93 Jahren gestorben; er war unstreitig der letzte noch lebende General aus dem russischen Feldzuge von 1812. Graf Ségur war 1799 als gemeiner Husar in die Armee eingetreten; nach der Schlacht von Hohenlinden wurde er Adjutant des Marschall Macdonald, rückte 1807 zum Adjutanten Napoleons auf, wurde 1808 auf dem Schlachtfelde von Somo-Sierra in Spanien zum Obersten ernannt und war mit 32 Jahren Brigadegeneral, als er an dem russischen Feldzuge Theil nahm, über welchen er das bekannte romanhafte Geschichtswerk geschrieben hat. Von der Juli-Regierung wurde er zum Divisions-General und Pair von Frankreich ernannt. In die französische Akademie wurde er 1830 aufgenommen. Graf Ségur bewahrte bis in seine letzten Lebenstage eine erstaunliche Frische; er besuchte mit der größten Regelmäßigkeit die Sitzungen der Akademie und unterhielt seine Umgebung bis auf die letzten Stunden mit den Erinnerungen seines ereignißreichen Lebens. In seinem Testamente hat er sich alle bürgerlichen und militärischen Ehren für sein Begräbniß verbeten.

Rußland.

Das Bedürfniß einer baldigen Schienenverbindung zwischen dem europäischen Rußland und Sibirien wird sowohl von der Regierung wie vom kaufmännischen Publikum immer lebhafter empfunden und ist erstere diesem in politischer wie in commercieller Hinsicht überaus wichtigen Project in letzter Zeit insofern näher getreten, als sie auf Staatskosten umfassende Terrainstudien angeordnet hat, die gleich mit Beginn des Frühjahrs auf mehreren Punkten zugleich in Angriff genommen werden sollen. Nach Ausführung dieser Terrainstudien soll noch in diesem Jahr die definitive Entscheidung über das Bahnproject getroffen werden.

Spanien.

Madrid, 25. Febr. Der heutige Tag, ein Tag großer Aufregung, ist ruhig vorübergegangen. Die Stadt hat diesen Abend ihr gewohntes Aussehen wiedergewonnen, nur daß die militärisch bedeutenden Positionen noch von starken Truppen-Abtheilungen besetzt sind. Die Freiwilligen sind nach Hause gegangen und die Bevölkerung scheint beruhigt zu sein. Die carnevalistischen Festlichkeiten haben durch die Befürchtungen, zu welchen die vielfachen Truppenbewegungen in den Straßen Anlaß gaben, natürlich großen Eintrag erlitten. Der Präsident der Nationalversammlung schlägt vor, daß die Kammer sich vertage und durch einen ständigen Ausschuß von acht Mitgliedern mit der Regierung in Verbindung bleibe. — Ein Berichterstatter der „Times" sagt über das spanische Heer: „Castelar hat in den Cortes erklärt, daß die Armee der Republik treu sei, und ich möchte ihm wohl glauben. Es scheint mir ein großer Irrthum, wenn man, wie es in England vielfach geschieht, die spanische Armee für durchdrungen vom Alfonsismus hält; und es scheint mir eben so falsch, sich einzubilden, daß Marschall Serrano irgend welchen Einfluß auf die Truppen besäße, oder daß er der Mann sei, dem Sohne der Exkönigin vorzuarbeiten, oder einen Staatsstreich gegen die Republik auszuführen."

Stadt-Theater.

*** Freitag Abend ging als Benefiz für Frau Resemann-Stolle das Schauspiel „Ein Held der Feder" von Siebenhof neu in Scene. Das Stück ist eine Bearbeitung der gleichnamigen Gartenlauben-Novelle, die, gleichwie die kürzlich ebenfalls dramatisirte Erzählung „Am Altar" von E. Werner verfaßt ist. E. Werner — allem Anscheine nach eine Frau — behandelt in ihren Novellen mit Vorliebe dasselbe Problem, das in den Marlitt'schen fast immer wiederkehrt: zu zeigen, wie zwei bei ihrem ersten Zusammentreffen einander schroff abstoßende Naturen durch das dunkle Gefühl ihrer Zusammengehörigkeit immer wieder zusammengebracht, nach mancherlei Wandelungen das Bündniß ihrer Herzen schließen. Das Thema wird auch hier abgehandelt, und nur dadurch variirt, daß die Heldin, Miß Jane Forest, nachdem sie sich bereits ihrer Neigung zu dem ihr anfangs so widerwärtigen Professor Fernow bewußt geworden ist, dieselbe niederkämpft, weil sie in dem Geliebten den seit früher Jugend verlornen Bruder wiedergefunden zu haben glaubt. Nicht ohne Geschick ist in die Erzählung eine Episode des deutsch-französischen Krieges von 1870 verflochten worden und diese trägt wohl auch wesentlich dazu bei, dem Publikum die dramatische Bearbeitung zu empfehlen. Der Bearbeiter hat sich nicht nur in der Handlung sondern auch in den Gesprächen ziemlich treu der Erzählung angeschlossen und nur einiges Humoristische, so in dem Verkehr des Dr. Stephan mit seiner Gattin und in dem Damenkaffee, nicht ohne Glück hinzugethan. Hr. Siebenhof ist selbst Schauspieler, daraus erklärt es sich, daß er mit practischem Verständniß sehr bühnengerechte Scenen herzustellen verstanden hat. Ein Drama hat er freilich darum nicht geschaffen, und namentlich kommt die Entwickelung in den beiden Hauptcharakteren zu kurz, wie das bei der Dramatisirung eigentlicher Novellenstoffe kaum zu vermeiden ist. Einzelnes wäre freilich zu vermeiden gewesen. In der Erzählung z. B. macht die junge Amerikanerin nicht zum Vortheil des Professors dessen Bekanntschaft, indem er sie sehr ungeschickter Weise bei Regenwetter einen Richtweg durch Dick und Dünn führt. Im Stück tritt Miß Forest nach den überstandenen Strapazen auf und hält dem Professor eine längere Vorlesung über die Ungeschicklichkeit seiner Führerschaft. Dies giebt ihrem an sich sehr schroffen Charakter obenein etwas Bißartiges und Gehässiges. In der Erzählung denkt sie so, hier spricht sie es aus und schilt den armen Führer wie einen Schulbuben aus.

Das stark besetzte Haus nahm das Stück günstig auf und zeigte sich auch den Hauptdarstellern sehr dankbar. Frl. Eppner (Jane), Hr. Resemann (Fernow) und Hr. Lang, welcher den treuherzigen Diener und spätern Landwehrmann mit großer Wahrheit spielte, wurden wiederholt gerufen. Hr. Ellmenreich und Frl. Nelidoff trafen gut den humoristischen Ton für das Stephan'sche Ehepaar und auch Hr. Hertel zeichnete den Alles nur volkswirthschaftlich beurtheilenden Amerikaner Atkins mit sicherer Characteristik. Ueberhaupt machte sich allseitig ein tüchtiges Bemühen um die Vorstellung kund.

Don Amadeo

führt in Lissabon das Leben eines auf einer Ferienreise begriffenen britischen Parlamentsmitgliedes mit Neigung für Jagdvergnügen — schreibt man den „Daily News" von Lissabon. Seitdem er Madrid verlassen, verbringt er seine Zeit mit Jagen und Spazierritten. Er vermeidet Hofdiners und Carneval-Amusements, und hat sich bis jetzt noch nicht im Theater blicken lassen. Aber er empfängt in ungezwungener Weise die Notabilitäten von Lissabon, die kommen, um ihm ihre Achtung zu bezeugen. Die bevollmächtigten Minister, die ihm ihre Aufwartung gemacht, erhielten von seinen Lippen eine freimüthige und unverblümte Erklärung der Gründe, die ihn zur Abdankung bewogen. Don Amadeo — oder der Herzog von Aosta, wie er genannt zu werden wünscht — leugnet, daß Victor Emanuel oder Fürst Bismarck irgend etwas mit seiner Abdankung zu thun hatten. Seit einigen Monaten war in seinem Gemüth der Entschluß, die Krone niederzulegen, gereift; aber er zog Niemanden in sein Vertrauen. Die Niederkunft der Königin hielt er für eine treffliche, nicht vorübergehen zu lassende Gelegenheit, seine Abdankung ohne die unangenehme Verwickelung häuslicher Scenen zu vollziehen. Welche Zögerung er auch noch immer hegen mochte, so wurde dieselbe durch eine Prüfung des Contobuches der Königin zerstreut. Maria Victoria brachte ihrem Gatten an ihrem Hochzeitstage ein Vermögen mit, das im Ehecontract auf 1 Million Francs jährlich abgeschätzt war, wozu später das Vermögen ihrer Mutter, der Prinzessin Della Cisterna hinzugefügt wurde. Die Würde des Hofes von Madrid wurde im großen Maßstabe aus diesem Vermögen aufrecht gehalten, da die Civilliste (selbst wenn sie regelmäßig gezahlt worden wäre) für die nothwendigen Ausgaben des königlichen Haushalts unzureichend war. Die Einkünfte der Königin erhielten auch große Lücken durch die Bestechung von Carlisten und anderer Intriguanten und die Bestreitung der Kosten militairischer Expeditionen in den Gebirgen. Des Königs Reise nach den baskischen Provinzen war ebenfalls eine Quelle starker Unkosten. Diese Prüfung der Rechnungsbücher brachte Don Amadeo zu dem melancholischen Schlusse, daß, wenn er einige Jahre länger in Madrid bleibe, er, so weit seine Privathilfsquellen gingen, in Bankerott enden müßte. Er besaß nicht das finanzielle Genie, das Isabella, Christine und den Herzog von Montpensier in den Stand setzte, Spanien mit glänzendem Vermögen zu verlassen. Eine andere Rücksicht war die enorme Prämie, welche die Versicherungsgesellschaften auf sein und seiner Gemahlin Leben setzten. Keines von ihnen ging je aus, ohne die Kinder zu küssen, als sei es zum letzten Male. Der Pöbel wurde gegen sie von den Priestern und den Agenten der verschiedenen Prätendenten aufgehetzt und der Adel behandelte Amadeus mit mehr Verachtung, als ob er ein Kammerdiener Marfori's oder Königin Christine's Lieblingszwerg gewesen wäre. Diese Insolenz ärgerte den König schwer und er beschloß, dieselbe durch den Rücktritt vom Throne zu bestrafen. Als Amadeo nach Madrid kam, nahm er keinen Anstand, mit den Republikanern zu fraternisiren, welchen die Königin indeß nicht geneigt war. Am Abend, an welchem er beschloß, abzudanken, entschloß er sich auch, diese Bundesgenossen als eine Peitsche zur Züchtigung des Adels zu gebrauchen. Er sandte demgemäß nach einigen Führern der Partei, die ihm persönlich bekannt waren, und theilte ihnen mit, was in seinem Gemüth vorgehe. In seiner derben Weise sagte er ihnen, daß es gänzlich thöricht und Aberglauben sei, die Bourbons und die Aristokratie mit Principien der öffentlichen Ordnung zu vereinigen. In deren Händen würde Spanien wie ein Mensch in einem Delirium bleiben. Die Dinge hätten einen solchen Stand erreicht, daß Monarchie in Spanien nur ein Despotismus der schlimmsten Art sein könnte. Wenn die Republikaner in seine Hände spielen wollten, würde er sie, ehe er Madrid verlasse, unterstützen. In drei Tagen war das Complott reif. Der König kam mit seiner Abdankung zum Vorschein und die Cortes proclamirten, nach seinem Rath handelnd, die Republik. Die Königin, die Trost in einer gründlichen Ueberzeugung, daß sie eine „Mission" in Spanien hätte, fand, wurde im Dunkeln gelassen, bis es für ihren Gatten zu spät war, von seinem Schritte zurückzutreten. Als sie hörte, wie die Dinge standen, war sie heftig erregt. Als die Vorbereitungen für die Abreise gemacht wurden, befahl der König, daß das Einpacken von einem, vom Minister des Innern ernannten Beamten beaufsichtigt werde. Kein Gemälde, Möbelstück oder Schmuckartikel, den einer ihrer Majestäten in Madrid aus ihrer Privatliste oder aus ihrem Privateinkommen gekauft hatte, wurde weggeschafft und ein Agent wurde beauftragt, um den letzten Pfennig laufender Rechnungen und die letzten Raten kleiner Pensionen aus der Privat-Chatoulle zu bezahlen.

— Die Cortes haben sich beeilt, ein neues Armeegesetz zu votiren, welches die vom König Amadeus beabsichtigte Einführung der allgemeinen Wehrpflicht theilweise wieder umstößt. Den Freiheitsbegriffen der Republikaner widerstand der Begriff „Aushebung". Es soll demnach die active Armee angeworben und nur die Reserve auf der Grundlage der allgemeinen Wehrpflicht gebildet werden. Nach dem Gesetze wird die Zifferstärke der activen Armee jährlich durch Gesetz festgestellt, und die Ergänzung geschieht durch Anwerbung freiwilliger Soldaten im Alter von 19—40 Jahren, denen ein täglicher Sold von 8 Sgr. gewährt wird. In jeder Provinzialhauptstadt wird eine Werbe-Commission eingerichtet. Jeder Soldat verpflichtet sich auf mindestens zwei Jahre; wenn er sich wieder anwerben läßt, auf ein Jahr. Die Wiederanwerbung kann bis zur Dienstunfähigkeit fortgesetzt werden; bei letzterer tritt Pensionirung ein. Auf die Größe wird keine Rücksicht genommen, wenn nur die nöthige Körperstärke vorhanden ist. Der Dienst in der Reserve dauert drei Jahre. Zur Mobilisirung der Reserve in einer bestimmten Provinz bedarf es nur eines Regierungsdecrets; zur vollständigen Mobilisirung eines Gesetzes. Alle jungen Leute treten mit dem 21. Jahre in die Reserve, auf Wunsch und bei genügender Körperstärke auch schon mit dem 18. Jahre. Im ersten Jahre bleiben die Reservisten in den Reservecadres, um die militärische Ausbildung zu empfangen. In den zwei folgenden Jahren werden sie nur auf der Liste geführt und nur im Kriegsfalle, wenn der erste Jahrgang nicht ausreicht, kraft Gesetzes unter die Waffen berufen. Wenn die Zahl der freiwillig Angeworbenen nicht genügt, um die Zifferstärke der activen Armee zu erreichen, kann die Regierung die Reserve mobilisiren. In der Zwischenzeit bis zur Durchführung der neuen Bestimmungen hat die Regierung das Recht, bei Ruhestörungen die nach dem Gesetze vom 29. März 1870 eingerichtete erste Reserve einzuberufen, deren Mitglieder alsdann den Sold der frei angeworbenen Soldaten beziehen.

Danzig, den 2. März.

* Wir gaben vor Kurzem im Feuilleton einer Anregung Raum, das Andenken verstorbener berühmter Danziger durch Gedenktafeln an deren Geburts- resp. Wohn- oder Ruhestätte zu ehren. Mit Bezug hierauf wird uns nun aus sicherer Quelle mitgetheilt, daß der Prof. und Hofmaler Eduard August Hildebrandt hier im Hause Breitgasse No. 59 (alte No. 1161) geboren wurde.

* [Theater.] Unser geschätzter Regisseur und Characterspieler Hr. Ellmenreich hat einen Engagementsantrag als Oberregisseur bei dem Hoftheater in Carlsruhe erhalten, als dessen Intendant seit Kurzem bekanntlich Dr. Köberle mit den Intentionen einer umfassenden Bühnenreform wirkt. — Hr. und Fr. Resemann haben ein Engagement bei dem Stadttheater in Stettin abgeschlossen.

* [Statistik.] Vom 21. Febr. bis incl. 27. Febr. sind geboren (excl. Todtgeburten) 38 Knaben, 28 Mädchen, Summa 66; gestorben 21 männl., 13 weibl., Summa 34 Personen. Todtgeboren 3 Mädchen. Dem Alter nach starben und zwar: unter 1 Jahr 10, von 1—5 J. 3, 6—10 J. 1, 11—20 J. —, 21—30 J. 2, 31—50 J. 8, 51—70 J. 4, über 70 J. 6. Den hauptsächlichsten Krankheiten nach starben: an Lebensschwäche bald nach der Geburt 1, an Abzehrung (Atrophie) 1 Kind, an Krämpfen und Krampfkrankheiten 4 Kind., an Keuchhusten 1 Kind, an Bräune und Diphtheritis 1 Kind, 1 Erw., an Wochenbettfieber 1, an katarrhal. Fieber und Grippe 1 Kind, an Schwindsucht 1 Erw., an Krebskrankheiten 2 Erw., an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 1 Kind, 2 Erw., an Entzündung des Unterleibs 1 Erw., an Schlagfluß 1 Kind, 2 Erw., an Gehirnkrankheiten 1 Erw., an andern chronischen Krankheiten 2 Kind., 3 Erw., an Altersschwäche 5, in Folge Unglücksfalles 2 Erw.

Vermischtes.

Berlin. Wie jetzt verlautet, wird Frau Mallinger am 5. März hier eintreffen und am 8. März zum ersten Male im Königl. Opernhause wieder auftreten.

Dessau, 27. Febr. In der gestrigen Schwurgerichtssitzung ist der Photograph Berndt aus Hannover (der Gatte der Schauspielerin Kreißel-Berndt, der den Schauspieler Weiß mit dem Dolche tödtete) angeklagt wegen Todtschlags event. Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange, zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Zuschrift an die Redaction.

[Selbsteinschätzung.] Die Stadtverordneten haben eine Commission ernannt, welche sich mit Erörterung der Frage beschäftigen soll, ob für die Ermittelung des Seitens der Commune zu besteuernden Einkommens der hiesigen Einwohner der Modus der Selbsteinschätzung vorzuziehen sei dem bisher geübten der Abschätzung durch eine aus der Bürgerschaft gewählte größere Commission.

Es kann nicht geleugnet werden, daß nur der Betreffende selbst sein wirkliches Einkommen weiß, jeder Andere es aber nur abschätzen kann und demnach leicht zu hoch oder zu niedrig greift.

In der Theorie giebt also die Selbsteinschätzung die einzige Möglichkeit einer genauen Ermittelung des zu besteuernden Einkommens. Ist denn aber eine solch peinlich genaue Besteuerung für Danzig nöthig, oder auch nur wünschenswerth gegenüber den mannigfachen Unzuträglichkeiten, welche sie mit sich bringt?

Das Verhältniß des Staates oder der Commune zu den Steuerzahlern ist das eines Handels, sagen wir eines ehrlichen Handels, bei welchem aber doch der Nehmende gern mehr beansprucht, als der Zahlende zu geben geneigt ist. Die Einschätzungs-Commission hat nun den Beruf, das Interesse des Staates oder der Commune ebenso wie das des Steuerzahlers zu wahren. — Es ist wohl nicht darüber zu streiten, daß die Steuerschraube jetzt überall stark gedreht wird und — werden muß wegen der immer wachsenden Bedürfnisse des öffentlichen Haushalts. Wenn also von dieser Seite her viel gefordert wird, hat die Einschätzungs-Commission dafür zu sorgen, daß der Einzelne nicht außer Verhältniß stark, aber auch nicht auf Kosten der Anderen zu schwach herangezogen wird.

Hier liegt nun der Grund, der einige unserer Mitbürger veranlaßt, die Selbsteinschätzung der Abschätzung durch eine Commission vorzuziehen. Von allen Personen, welche sich in fest salarirten Stellungen befinden, seien dieselben Beamte im engeren Sinne, Lehrer oder Kaufleute, ist das Einkommen fast genau bekannt und kann dem entsprechend in die Steuerrolle gesetzt werden. Anders bei Gewerbtreibenden und selbstständigen Kaufleuten. Hier liegt die Gefahr der unrichtigen Abschätzung vor, d. h. es wäre zu befürchten, daß das Einkommen einer Anzahl dieser Personen zu niedrig taxirt werde.

Eine absolut zu hohe Abschätzung steht außer Frage, denn hiergegen hilft eine begründete Reclamation. Im Allgemeinen darf angenommen werden, daß die städtische Einschätzungs-Commission möglichst gleichmäßig und unparteiisch verfährt. Sie kann bei zu niedriger Schätzung sich entweder über die Vermögensverhältnisse ganz und gar irren, oder sie läßt sich durch besondere Rücksichten zu niedrigerer Veranlagung bestimmen, z. B. durch eine große Familie des Betreffenden, durch seine ausgedehntere Privatwohlthätigkeit 2c.; auch der bis jetzt geltende Modus der gleitenden Scala kann zu Rücksichten veranlassen; immerhin wird die Zahl der zu niedrig Abgeschätzten nur einen nicht gar zu großen Bruchtheil ausmachen. Wird nun wegen dieses Bruchtheils die Selbsteinschätzung eingeführt, so bahnen die städtischen Behörden einem Zustande den Weg, der auf die Moral des Einzelnen nicht von guter Wirkung sein kann.

Fern sei es, daran zu denken, daß Irgendwer seinen Bürgereid nicht treulich halten und sein Einkommen nicht so angeben würde, wie er es für richtig hält; wie weit aber hier die reservatio mentalis zu ihrer Geltung gelangen könnte, soll eben nur angedeutet werden. Und selbst, wenn diese Bedenken unrichtig sind, ist es gut, in einer Zeit, in welcher das Geld leider den Hauptwerthmesser des socialen Lebens bildet, diesen Messer in nicht zu bezweifelnder Richtigkeit, so zu sagen, auf die Straße zu hängen? Wie peinlich für den Gewerbetreibenden oder den Kaufmann, seinem Nachbar, seinem Concurrenten, das Resultat seiner Unternehmungen selbst mittheilen zu müssen!

Werden nicht Viele dem offenen Bekenntnisse ihres Einkommens lieber die Gefahr vorziehen, zu hoch eingeschätzt zu werden und dabei die Möglichkeit einer Reclamation zu opfern? Sage man nicht, daß in Bremen und Hamburg die Selbsteinschätzung ohne Nachtheil für den Einzelnen bestehe, was in einem größeren Gemeinwesen leicht ertragen werden mag, kann in einem kleinen bis zur Unerträglichkeit unangenehm werden.

Hoffen wir deshalb, daß die mit der Frage über die Selbsteinschätzung betraute Commission den städtischen Behörden empfehlen werde, diesen Plan aufzugeben.

—g.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 1. März. Angekommen 5 Uhr — Min.

		Crs. v. 28.			Crs. v. 28.
Weizen			Pr. Staatsschlds.	90 6/8	90 6/8
April-Mai	84 6/8	—	Wstp. 3½% Pfdb.	81 1/8	81
Mai-Juni	83 2/8	—	do. 4% do.	91 2/8	91
Sept.-Oct.	77¼	—	do. 4½% do.	100 3/8	100 2/8
Rogg. fester			do. 5% do.	106	106
April-Mai	55 5/8	—	Lombardenser. Cp.	115 3/8	115 2/8
Mai-Juni	55 1/8	—	Franzosen	205 7/8	205 3/8
Sept.-Oct.	53 2/8	—	Rumänier	45 6/8	45 6/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	88 5/8	88 2/8
März 200 ℔.	12 4/24	—	Oester. Creditanst.	208 4/8	209
Rüböl Spt. Oct	23	—	Türken (5%)	53 3/8	53⅛
Spiritus			Oest. Silberrente	68 3/8	68 3/8
April-Mai	18 15	—	Russ. Banknoten	82 6/8	82 5/16
August-Sept.	19 5	—	Oester. Banknoten	92 3/8	92⅛
Pr. 4½% consf.	104 2/8	104	Wechselcrs. Lond.	6.20⅛	6.20 7/8

Belgier Wechsel 79¼.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 28. Febr. (B.- u. H.-Ztg.) [M. Löwenberg.] Gute und beste Brände schottisches Roheisen 87—96 Sgr., englisches 76 bis 79 Sgr., schlesisches Coakseisen 75—76 Sgr. und Holzkohlen-Roheisen 84—86 Sgr. pr. 50 Kilogr. loco Ofen. — Eisenbahnschienen zum Verwalzen 3⅙—3¼ Thlr., Walzeisen 5⅚—6 Thlr., Kesselbleche 7½—8 Thlr. und dünne Bleche 8½—9 Thlr. pr. 50 Kilogr. in größeren Posten. — Englisches und amerikanisches Kupfer 32—32½ Thlr. pr. 50 Kilogr., einzeln höher. — Zinn: Banca 51—51½ Thlr., Billiton 49—49½ Thlr. und prima Lammzinn 49—49½ Thlr. pr. 50 Kilogr., einzeln theurer. — Zink: W. H. Giesche's Erben in größeren Partien 8¾ Thlr., geringere schlesische Marken ⅙—⅙ Thlr. pr. 50 Kilogr. weniger. — Blei: Tarnowitzer, Clausthaler und sächsisches 7 1/12 bis 7⅙ Thlr. pr. 50 Kilogr., einzeln mehr. — Kohlen und Coaks, engl. Nußkohlen nach Qualität bis 35 Thlr., Stückkohlen bis 33 Thlr. pr. 40 Hectoliter, schlesischer und westfälischer Schmelz-Coaks 28—36 Sgr. pr. 50 Kilogr. frei hier.

Meteorologische Depesche vom 1. März.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	335,3	—10,1	N	schwach	fast bedeckt.
Helsingfors	333,6	+ 0,4	Windst	—	bedeckt, Schnee.
Petersburg	335,4	— 0,7	S	schwach	bedeckt.
Stockholm.	332,5	+ 0,3	O	schwach	bedeckt, Schnee.
Moskau	332,5	— 7,8	S	mäßig	bedeckt.
Memel	333,5	+ 1,8	S	schwach	bedeckt, Nebel.
Flensburg.	332,8	+ 0,8	W	mäßig	heiter.
Königsberg	339,9	+ 0,6	NW	schwach	bedeckt. Nebel.
Danzig	333,5	+ 1,1	—	—	bedeckt. gest. Reg.
Putbus.	332,3	+ 0,1	W	—	bed. Ncht. Schnee.
Stettin	334,7	— 2,0	SW	schwach	heiter.
Helder	334,6	— 0,2	SSO	s. schw.	—
Berlin	333,1	— 1,4	SW	schwach	heiter.
Brüssel	334,4	+ 1,7	SSO	schwach	bewölkt.
Köln	334,0	+ 1,3	SSO	mäßig	heiter.
Wiesbaden	331,4	+ 1,8	N	mäßig	völlig heiter.
Trier	330,2	— 1,1	NO	schwach	bedeckt. nebl. Reif.
Paris	334,7	+ 0,8	S	mäßig	—

Parschau, 21. Februar. Vielleicht interessirt es, auch aus hiesiger Gegend eine aus der Praxis genommene Berechnung des Einkommens eines ländlichen Arbeiters nebst Frau bei einem mittelgroßen Besitzers im Großen Marienburger Werder auf Leute-Essen zu erhalten.

	Thlr.	Sgr.
1) Wohnung frei	12.	—.
2) 170 einfache Ruthen Land zu Kartoffeln incl. Pflug- und Eggenlohn	11.	—.
3) 8 Schock Stroh zur Brennung à Schck. 5 Sgr.	40.	—.
4) 2 Fuhren Spreu z. Brennung à Fuhre 2 Sgr.	4.	—.
5) Abgaben	2.	—.
6) Für eine Ziege Futter	3.	—.
7) Drescherlohn	50.	—.
8) 190 Tage in Tagelohn à Tag 6 Sgr.	38.	—.
9) Die Frau 100 Tage, à Tag 6 Sgr. incl. Accordarbeit (Zuckerrüben reinigen)	20.	—.
10) Extra 2 Scheffel Roggen	4.	5.
11) Erntelohn 7 Thlr., 2 Schffl. Roggen, 2 Schffl. Gerste, 1 Schffl. Erbsen, 60 Tage hindurch für 2 Sgr. Milch, Erntelohn in Summa	18.	25.
12) Rapsschneiden à culmer Mrg. 1 Thlr. 10 Sgr.	7.	—.
13) Aehren sammeln, 2 Schffl. Weizen, 3 Schffl. Gerste	11.	20.
14) Außerdem noch freie Fuhren zum Brennmaterialanfahren und in Krankheitsfällen für den Arzt	10.	—.
Summa des ganzen Lohnes	231.	20

Die verbreitetste und trotz ihrer vortrefflichen Original-Illustrationen wohlfeilste Frauen-Zeitung ist die seit über sieben Jahren erscheinende

Modenwelt.

Preis vierteljährlich 12½ Sgr. mit colorirten Modenkupfern 1 Thlr. 5 Sgr.

Die practische Richtung des Blattes, welche stets die Bedürfnisse der Familie berücksichtigt, aber auch den Anforderungen der eleganten Gesellschaft nicht minder Rechnung trägt, macht jede einzelne Vorlage doppelt werthvoll. Die Schnittmuster — über 200 jährlich — sind ihrer vorzüglichen Auswahl und ihrer Genauigkeit wegen rühmlichst bekannt, nicht weniger die leichtverständlichen Anweisungen, welche selbst ungeübtere Hände geschickt machen, alle Gegenstände der Toilette, Leibwäsche etc. selbst anzufertigen. Auch im weiten Gebiet der Handarbeiten ist die **Modenwelt** die beste Lehrmeisterin.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen jederzeit Bestellungen an.

Siebente Kölner Pferde- und

Equipagen-Lotterie

mit Allerhöchster Genehmigung.

Ziehung 5. April 1873.

Werthgewinne von zusammen 21,000 Thaler

in mehreren hocheleganten vierspännigen, zwei- und einspännigen Equipagen mit complet plättirtem Geschirr und je 4 Pferden, je 2 Pferden und je 1 Pferd. 36—40 Luxus- und Arbeitspferde 2c.

Loose à 1 Thlr.

zu beziehen durch den General-Agenten **Paul Rud. Meller, Köln, Hof 14.**

Loose z. d. Kölner Pferde- und Equipagen-Lotterie

sind zu haben

in der Exped. d. Danziger Zeitung.



Traurige Verirrungen,

geheime geschlechtliche Leiden, Folgen von Jugendsünden und Ausschweifungen, werden leider noch immer als ein verabscheuungswürdiger Gegenstand betrachtet. Und doch giebt es nur einen Weg, die Menschheit davon zu erlösen: Alle Männer und Frauen müssen den Körper und seine Geheimnisse mit Ehrfurcht studiren. Ist denn die **Natur** zu delicat und zu moralisch rein, um darüber zu schweigen? Nein, sie redet laut genug davon! In dem Stöhnen der Tausende von Leidenden können wir ihre Stimme vernehmen! Lese daher Jeder vertrauensvoll das beste Buch, welches je über diesen Gegenstand geschrieben wurde, das berühmte Original-Meisterwerk: **„Der Jugendspiegel"**, welches für 17 Sgr. incl. Porto am schnellsten direct vom Verleger, **W. Bernhardi** in **Berlin, Simeonstr. 2,** zu beziehen ist.



Médaille de la Société des Sciences industr. de Paris.

Keine grauen Haare mehr!

Melanogène

von Dicquemare ainé, in Rouen, Fabrik, Place de l'Hôtel-de-Ville, 47. Um augenblicklich Haar und Bart in allen Nüancen, ohne Gefahr für die Haut zu färben. — Dieses Färbemittel ist das Beste aller bisher dagewesenen. **Gen.-Depot Fr. Wolff & Sohn, in Berlin u. Karlsruhe.**

Danzig bei **Alb. Neumann,** Parfümeriehandlung und allen bedeutenden Coiffeurs und Parfümeurs.

Alle, welche mit den peinvollen Leiden der

Hämorrhoiden,

sowie überhaupt **Unterleibsbeschwerden** behaftet sind, finden zuverläßigen Rath und sichere Hilfe durch das Buch: **„Die Hämorrhoiden und ihre Beseitigung."**

Von Dr. Wilz. Preis 6 Sgr.

Vorräthig bei **L. G. Homann** in **Danzig.**

Waldwoll-Watte,

das bewährteste Mittel gegen Gicht u. Rheumatismus, bei

Albert Neumann,

Langenmarkt No. 3, vis-à-vis der Börse.

Zur Wäsche

empfiehlt

beste **grüne Seife** billigst, **Scheelseife,** beste trockene **Talgseife, krystallisirte Soda, Gallseife,** feinste **Strahlen-Stärke,** feinste **Weizenstärke, Ultramarinblau** in Pulver und Kugeln.

Albert Neumann,

Langenmarkt No. 3, vis-à-vis der Börse.

Reinigungs-Crystall,

das Paquet 1 Sgr. ist wieder auf Lager bei

Albert Neumann,

Langenmarkt No. 3, vis-à-vis der Börse.

Als wahrer Hausschatz und fast unentbehrlich in jeder Familie wird

Dr. Riemann's präparirter Rettigsaft,

allerbestes Hausmittel bei allen katarrhalischen Beschwerden, bestens empfohlen. a Flasche 12½, 7½ und 5 Sgr. Bestellungen werden angenommen von

Albert Neumann,

Langenmarkt No. 3, vis-à-vis der Börse.

Auf **Dr. Riemann's Ruthenium**

zur gänzlichen Vertilgung der Hühneraugen, Warzen und Hautverhärtungen, a Flacon 5 Sgr., nimmt Bestellungen an die Niederlage von Toilette-Artikeln, Parfümerien und Seifen von

Albert Neumann,

Langenmarkt No. 3, vis-à-vis der Börse.

Zur 147. Königl. Pr. Staats-Lotterie, Hauptgewinn 150,000 100,000, 50,000, 40,000, 30,000 25,000, 20,000 Thlr. 2c. verkauft und versendet gedruckte Antheil-Loose zur 3. Classe, Ziehung am 18., 19. und 20. März d. J., ¼ a 12 Thlr., ⅛ a 6 Thlr., 1/16 a 3 Thlr., 1/32 a 1½ Thlr., 1/64 a ¾ Thlr., gegen Einsendung des Betrages oder Postnachnahme das Haupt-Lotterie-Comtoir von

August Froese,

Frauengasse 18, 1 Treppe.



Bestellungen nehmen entgegen in Danzig **Alb. Neumann,** Langenmarkt No. 3 sowie die öfters bekannt gemachten Niederlagen in der Provinz. (750)

Medic. flüssiger

Eisenzucker,

(Syr. ferri oxydati Hageri) nach Dr. Hagers verbesserter Methode gegen Blutarmuth und deren Folgekrankheiten.

1 Fl. 25 Sgr., ½ Fl. 12½ Sgr.

Gastrophan,

Specificum gegen Magenleiden. 1 Fl. 15 Sgr.

Eisencerat

gegen Frostbeulen. 1 Schachtel 8 Sgr.

Král's echter Carolinenthaler

Davidsthee

gegen Husten und Brustleiden. 1 Päckchen 4 Sgr.

Chinamundwasser

und

Chinazahnpulver,

als vorzüglichstes Zahnreinigungs-Mittel. 1 Fl. M.-W. 12 Sgr., 1 Sch. Z.-P. 6 Sgr.

Flüssige Eisenseife

zur schnellen Heilung frischer Wunden 1 Fl. 20 Sgr., ½ Fl. 10 Sgr.

In echter Qualität halten stets am Lager in **Danzig** die Droguisten **Franz Jantzen,** Hundegasse 38, und **Richard Lenz,** Brodbänkengasse 48, in **Praust:** die Apotheke von **H. Werner.**

Erzeugnisse des Jos. Fürst, Apoth. zum weißen Engel in Prag.

Bandwurm heilt auch brieflich **Dr. Bloch** in Wien, Praterstraße 42.

Amerikanischer

Stärke-Glanz

ertheilt als Zusatz zur Stärke der damit behandelten Wäsche eine schöne Weiße, Glätte und Glanz; das Plätten der Wäsche erfolgt daher leicht, schnell, egal und bewahret dieselbe vor vergelben.

Preis pro Tafel mit Gebrauchs-Anzeige 3½ Sgr., empfiehlt die Handlung von:

Parfümerien, Seifen, Droguen u. sämmtlichen Waschartikeln von

Albert Neumann,

Langenmarkt No. 3, vis-à-vis der Börse.

Schadhafte

Strümpfe

jeder Qualität (auch gestrickte) werden mit sechsfachen Hacken und Spitzen und elegantesten Façons zu soliden Preisen **angewebt,** auch **neue** Strümpfe vorzüglich angefertigt, in der seit 1837 best renommirten Fabrik von

Kreyssig & Sohn,

Berlin, Leipzigerstraße 22.

Kunstausstellung im Stadtmuseum.

Cyclus von 11 Aquarellen von

Moritz v. Schwind,

darstellend

das Märchen der schönen Melusine.

Nur auf kurze Zeit von Sonntag, den 2. März, täglich von 11 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags geöffnet. Entree 5 Sgr. Abonnement 10 Sgr.

Der Vorstand des Kunst-Vereins.

Donnerstag, den 6. März 1873

beginnt der Bockverkauf aus der hiesigen Rambouillet-Stammheerde zu bestimmten festen Preisen. Shorthorn- und Holländer-Bullen, sowie Yorkshire, Ever und Sauen werden jederzeit verkauft; auch sind 2 Paar junge Wagenpferde und 3 Stück junge zur Zucht sehr brauchbare Hengste zu verkaufen.

Preisverzeichnisse der Böcke werden auf Wunsch übersandt.
Für angemeldeten Besuch stehen in Bialosliwe Wagen bereit.
Nächste Poststation Wissek ½ Meile, nächste Eisenbahnstation Bialosliwe 1½ Meile.

Dom. Czaycze, den 19. Januar 1873.

Ritthausen.

Gebr. Nothmann,

Fabrik u. Engros-Geschäft in Nähmaschinen.

Import. Export.

Größtes Lager von Nähmaschinen aller Systeme für Familien, Handwerker und industrielle Zwecke, von **Lamb's Original Strickmaschinen** und **Bradbury's Original Circular-Elastic-Maschinen.**

Fabrik Markusstr. 50. **Berlin,** Comtoir und Lager Mohrenstr. 55.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt

von Bremen nach Newyork und Baltimore

eventuell **Southampton** anlaufend

D. Ohio	4. März	nach	Baltimore	D. Berlin	15. April	nach	Baltimore
D. Rhein	8. März	„	Newyork	D. Rhein	19. April	„	Newyork
D. America	12. März	„	Newyork	D. America	23. April	„	Newyork
D. Weser	15. März	„	Newyork	D. Weser	26. April	„	Newyork
D. Leipzig	18. März	„	Baltimore	D. Ohio	29. April	„	Baltimore
D. Donau	22. März	„	Newyork	D. Cöln	30. April	„	Newyork
D. Bremen	26. März	„	Newyork	D. Donau	3. Mai	„	Newyork
D. Main	29. März	„	Newyork	D. Bremen	7. Mai	„	Newyork
D. Baltimore	1. April	„	Baltimore	D. Main	10. Mai	„	Newyork
D. Newyork	2. April	„	Newyork	D. Leipzig	13. Mai	„	Baltimore
D. Deutschland	5. April	„	Newyork	D. Newyork	14. Mai	„	Newyork
D. Hansa	9. April	„	Newyork	D. Deutschland	17. Mai	„	Newyork
D. Mosel	12. April	„	Newyork				

Extra-Dampfer nach Newyork und Baltimore werden nach Bedarf expedirt.

Passage-Preise: nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.

Von Bremen nach Neworleans via Havre und Havana

D. **Hannover** 12. März D. **Straßburg** 26. März D. **Frankfurt** 9. April.

Passage-Preise Erste Cajüte **210** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.

von Bremen nach Westindien via Southampton

nach **St. Thomas, Colon, Savanilla, Curaçao, La Guayra** und **Porto Cabello,** mit Anschlüssen via **Panama** nach allen Häfen der **Westküste Amerika's,** sowie nach **China** und **Japan**

D. **Kronprinz Friedrich Wilhelm 6. März.**

und ferner am **6.** jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (2500)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Ich bin zu Contract-Abschlüssen für obige Dampfer ermächtigt.

(2500) **C. Meyer,** concess. Agent, 3. Damm No. 10.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

„Revalescière Du Barry von London."

Keine Krankheit vermag der delicaten Revalescière du Barry zu widerstehen und bewährt sich dieselbe ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Diarrhöen, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst in der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 75,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin getrotzt:

Certificat No. 57,942.

Glainach, 14. Juli 1867.

Ihrer Revalescière habe ich nächst Gott in meinen furchtbaren Magen- und Nervenkrankheiten das Leben zu verdanken.

Joh. Godez, Provisor der Pfarre Glainach, Post Unterbergen bei Klagenfurt.

Certificat No. 62,914.

Weskau, 14. Sept. 1868.

Da ich jahrelang für chronische Hämorrhoidalleiden, Leberkrankheit und Verstopfung alle mögliche ärztliche Hilfe ohne Erfolg angewendet, so nahm ich in Verzweiflung meine Zuflucht zu Ihrer Revalescière. Ich kann dem lieben Gott und Ihnen nicht genug danken für diese köstliche Gabe der Natur, die für mich die unberechenbarste Wohlthat gewesen ist.

Franz Steinmann.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Thlr. — Revalescière Chocoladée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Revalescière-Biscuits in Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessen-Händlern. Depots in Danzig: **Richard Lenz,** Brodbänkeng. 48; in Elbing: **Carl Rehefeldt, Königl. Hofapotheke.**

Brauerpech (Fasspech),

Tiroler, Böhmisches, Voigtländer und **Ilmenauer** in Kisten, Kübeln und Laiben offerien billigst (4322)

H. Zake & Co., Magdeburg,

Fichtenharz-Raffinerie, Gartenstr. 5.

Ozon-Entwickler.

Als Heil- u. Linderungsmittel, namentlich **Lungen-, Brust-** und **Herzkranken** empfohlen. Kräftiges Schutzmittel gegen **Pocken, Typhus, Cholera, Ruhr, Krampfhusten,** zerstört die in der Luft befindlichen ansteckenden Keime, sollte deswegen in keinem Schlaf- oder Wohnzimmer fehlen, pr. Stück zu 1 Thlr. zu beziehen durch

C. Gaerttner,

Apotheker in Stuttgart.

Grüne Seife und Thorner Talgseife,

von vorzüglicher Qualität, empfiehlt billigst

Albert Neumann,

Langenmarkt No. 3, vis-à-vis der Börse.

Als zuverlässigstes



Heilmittel



von **Spath, Schaale, Ueberbein, Hasenhacke, Piephacke, Blutspath, Gallen, Sehnenklapp, Drüsenverhärtung, Lämmerlähme** und ähnlichen Krankheiten bei Pferden und Vieh dient unzweifelhaft unsere

W. Neudorff's

Aachener Thermensalbe,

zusammengesetzt aus den Substanzen der weltberühmten Heilquellen Aachens, nach einer Analyse des Herrn Prof. J. v. Liebig. Genannte Schäden werden auch dann noch beseitigt, wenn sie bereits veraltet sind und alle bisher bekannten Mittel vergeblich angewendet waren, Atteste von Thierärzten, Pferdezüchtern 2c. werden auf Wunsch franco zugesandt.

1 Topf hinreichend zu einer Kur, 4 bis 6 Wochen dauernd, 2 Thlr. mit Gebrauchs-Anweisung. Niederlage in Danzig bei Herrn **Albert Neumann.**

Anstalt für künstl. Badesurrogate von **W. Neudorff & C.** in Königsberg i. Pr.

Mittel

zur Pflege der Haut.

Toilette-Glycerin, chemisch rein, a Flasche 2½ u. 5 Sgr., a Loth 6 Pf.,

Cold-Cream, a Büchse 5 u. 10 Sgr., a Loth 1½ Sgr.,

Frostbalsam in Kr. a 2½, 5 und 10 Sgr.,

Poudre de Riz, a Schachtel 5 Sgr., a Loth 1 Sgr.,

Mandelkleie aus nicht entölten Mandeln a Schachtel 2½ und 5 Sgr., a Pfund 8 Sgr.,

empfiehlt in anerkannt bester Qualität

Albert Neumann,

Langenmarkt 3, vis-à-vis der Börse.

Starkes Fensterglas, dicke Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenster-Gläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel und Glaser-Diamante empfiehlt die Glashandlung v. **Ferdinand Fornée,** Hundegasse 18. (5980)

Gemahlenen Dünger-Gyps, Roggen-Futtermehl, Weizenkleie, Rübkuchen

offerirt billigst

A. Preuss in Dirschau.

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (5207)

C. A. Krüger, Altst. Gr. 7—10.

Mehrere hundert Rüsternnutzhölzer, starke Weißbäume in verschiedener Länge u. Dimension, so wie mehrere Schock Setzrüstern zu haben in dem mir gehörigen Wäldchen z. Kokotzko hart a. d. Weichsel.

A. Lüttke,

Kossowo bei Terespol.

Der Ein- u. Verkauf

aller

Staatspapiere, Eisenbahnactien, Bank- und Industriepapiere wird prompt ausgeführt.

Zeitgeschäfte werden gegen Depot bestens effektuirt.

R. Fraenckel,

Bank-Geschäft.

Berlin, Gr. Friedrichstraße 57.



Eine braune tragende Stute, fehlerfrei, 5 Jahre alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, ist für 200 Thlr. zu verkaufen Rähm 1. Daselbst werden zwei starke Arbeitspferde gekauft.

Hochtragende und frischmelkende Kühe stets zu haben bei

A. Lüttke,

(1568) Kossowo bei Terespol.

---

70 Lämmer,

11 Monat alt, Southdown-Merino-Kreuzung, sind zu verkaufen in Neu-Kußfeld bei Pr. Holland.

Mein an der Chaussee, ¾ Meilen von der Kreisstadt Neidenburg belegenes Gut von 16 kulm. Hufen (1070 Mrg.) durchweg kleefähigen Roggen-, Gerste- und Weizenbodens, incl. 90 Mrg. Wiesen mit 150 Thlr. baaren Gefällen, fester Hypothek, guten Gebäuden und reichlichen Vorräthen, will ich Todesfalles halber bei mäßiger Anzahlung baldmöglichst **verkaufen resp. verpachten.** Kaufpreis 2500 Thlr. pro Hufe. Commissionäre verbeten. Briefliche Auskunft wird ertheilt.

Napiwoda bei Neidenburg.

Ed. Eccardt.

---

1 f. gut. Klavier f. Anf. bill. Schmiedeg. 28 zu verk.

Heute wurden wir durch die Geburt eines Sohnes erfreut.
Danzig, den 1. März 1873.
Dr. Stephan Neumann und Frau.

Heute Morgen wurden wir durch die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens erfreut.
Langefuhr, den 1. März 1873.
Ortloff und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:
Minna Dingler,
Friedrich Marschinske.
Gartschau. Kammerau.

Dienstag, den 4. März cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich auf dem Altst. Graben No. 67, aus dem Nachlaß der Wittwe Wilhelmine Wesenberg, geb. Schulz, birkene und fichtene Möbel, darunter Schränke, Tische, Stühle, Bettgestelle, Spiegel, ferner Betten und Wäsche, eine gr. Auswahl von Damenkleidern, Tüchern 2c. sowie verschiedenes Haus- u. Wirthschaftsgeräth gegen baare Zahlung versteigern.
Nothwanger, Auctionator.

In Stettin
ladet nach Danzig Dampfer „Alexandra."
In Danzig
ladet nach Stettin Dampfer „Stolp". Expedition bei erstem offenen Wasser.
Ferdinand Prowe in Danzig.
Rud. Christ. Gribel in Stettin.

Unterricht in einfacher, doppelter Buchführung, kaufmännischer Correspondenz und Rechnen billigst ertheilt **H. Hertell,** Buchhalter und vereid. Protokollf., Pfefferstadt 51, 4. Etage.

Praktischer Unterricht
in den modernen Sprachen: **Deutsch, Englisch, Italienisch, Russisch u. Spanisch,** sowie in den hauptsächlichsten **wissenschaftlichen Lehrgegenständen** wird ertheilt von Dr. phil. **W. Rudloff,** Kohlengasse No. 1, Ecke der Breitgasse.

Englisch
lehrt ein Philologe, welcher 3 Jahre in England lebte. Näheres Breitgasse 43, 1 Tr. rechts, Dienstag von 2—3 Uhr.

Dr. Eduard Meyer,
Spezialarzt für **Frauenkrankheiten,**
Berlin. Wilhelmstr. 91.

In der Wagenfabrik von Julius Hybbeneth,
Fleischergasse 20,
ist ein gut erhaltener, ganz verdeckter Wagen, ohne Langbaum, Berliner Fabrikat, zu einem billigen Preise zu verkaufen.

Einem hiesigen sowie auswärtigen Publikum empfehle ich meine geprüfte und approbirte Bettfeder- und Roßhaar-Reinigungs-Anstalt. Einschüttungen werden gewaschen.
C. Rohde,
Hundegasse 119, 2 Trp. h.

Probsteier Saathafer,
erste Ernte der Original-Saat, sowie **beste** frühe weiße Saaterbsen, zu haben bei
Porsch & Ziegenhagen,
Hundegasse No. 109,
sowie auch in Semlin bei Carthaus.

Gutskäufe, Pachtungen, Geld auf Güter, Wirthschafts-Beamte, Maschinen, Geräthe, Vieh jeder Art und Race vermittelt und nimmt Aufträge und Anschläge jederzeit vertrauensvoll entgegen **Feodor Schmidt** in Inowraclaw.

Die Herren
Rittergutsbesitzer und Gutsbesitzer,
die Willens sind, ihre **Besitzungen zu verkaufen,** ersuche ich, mir **baldigst** die **ganz genaue** Beschreibung und **Bedingungen** franco einzusenden, indem ich Käufer, die bis 60,000 Rg. Anzahlung machen können, an der Hand habe, sogar einen Käufer mit 100,000 Rg., jedoch verlangen einige Käufer Wald auch See bei der Besitzung, und erlaube mir zu bemerken, daß ich mich nur auf **ganz reelle** Geschäfte einlasse.
C. W. Helms,
Güter-Agent,
Danzig, Jopengasse 23.

Nur vortheilhafter Guts-Ankauf.
1) **Ein adliges Rittergut** in Pommern, zwischen 2 Chausseen belegen, 1½ Meile von einem Bahnhof, 4424 M. incl. 159 M. Wiesen u. 839 M. guter **Wald, Anz.** 30,000 Rg. **Dies Gut ist noch ganz besonders zu empfehlen wegen der hübschen Lage, Billigkeit** und **brillanten** Hypothekenverhältnisse.
2) **Ein adliges Gut,** Kr. Neustadt Wstpr., 2 M. von einem Bahnhofe u. 1 M. v. der Chaussee, 2526 M. incl. 369 M. Wiesen, 603 M. guter Wald. Anz. 25,000 Rg.
3) **Eine Besitzung,** Kr. Lauenburg i. P. an einem Bahnhofe u. Chaussee belegen, von 1050 M. incl. 125 M. Wiesen, **sehr hübsche Gebäude u. Inventarium.** Kaufpreis **sehr billig.** Anz. 8—10,000 Rg.
NB. Die Hypotheken stehen fest und sind **nur günstig** für den Käufer.
Alles Nähere und **Ausführliche** durch den **Güter-Agenten**
C. W. Helms.
Danzig, Jopengasse No. 23.

Zum 1. April ist ein Stutz-Flügel (7 Oct.) zu verm. Breitg. 108, 2 Tr. h.

Nouveautés
in Kleiderstoffen und Confection,
Schwarze und couleurte Seidenstoffe
empfiehlt in reicher Auswahl
H. M. Herrmann.

Die Julius Ertelt'sche Wagenbau-Anstalt
zu
Jauer i. Schl.



Das 22jährige Bestehen d. Anstalt und deren ausgedehnter Kundenkreis ist Bürge für die Gediegenheit ihrer Fabrikate.

empfiehlt hiermit alle **Arten Personenwagen** und zwar von der **einfachsten Droschke** bis zum **elegantesten Luxuswagen** unter Garantie für solide, dauerhafte und dabei elegante Arbeit und Zusicherung billigster Preisnotirung. Vorräthig sind **offene, halb und ganz gedeckte,** sowie **Freibockwagen, Coupés, Landau's** u. s. w. Bestellungen werden auf das Schnellste effectuirt und Zeichnungen auf Wunsch eingesandt. (3376)

Gerichtlicher Ausverkauf.
Das Waarenlager der **Adolph Caspary**'schen Concursmasse wird im **Auftrage** des **Gerichts** unter Leitung eines Sachverständigen ausverkauft.
Der Ausverkauf beginnt Montag, **den 3. März** mit **sämmtlichen Putzgegenständen,** als: Blumen, Bänder, Federn, Filz- und Strohhüte, Façons, Seidenzeuge, Tülls, Spitzen, eine Partie Morgenhauben und Tuchbaschlicks.
Rudolph Hasse,
Concurs-Verwalter.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1830
hat sich in dem vergangenen Jahre in jeder Beziehung **günstiger Geschäftsergebnisse** zu erfreuen gehabt.
Durch einen Zugang von 2868 Versicherungen mit 4,194,900 Thlr. Versicherungssumme ist der Versicherungsbestand auf
19,061 Personen versichert mit 24,884,500 Thlr.,
Die **Einnahme** nach vorläufiger Ermittelung auf 1,057,000 Thlr.
gegen eine **Ausgabe** für 324 Todesfälle von . . 358,100 „
der **Capitalbestand** auf . . . . 4,256,000 „
gestiegen und infolge dessen bei entsprechender Vermehrung des **auf den sichersten Grundlagen** bemessenen **Reservefonds** eine weitere **Zunahme** des zur **Dividende-Vertheilung** zu verwendenden Ueberschusses eingetreten, so daß auch für das nächste Jahr die Vertheilung einer **günstigen Dividende** in Aussicht gestellt werden kann.
Dividende für 1872: **33** pro Cent.
Zur Vermittelung von Versicherungen auf Summen bis 20,000 Thlr. empfehlen sich die Gesellschafts-Agenten:
Heinrich Uphagen, Haupt-Agent in Danzig,

Lehrer **Thiede** in Briesen,
Secretair **Lemcke** in Culm,
A. **Abramowski** in Elbig,
A. **Salinge** in Jastrow,
Oberschloßwart **Starck** in Marienburg,
Lehrer **Bartkowsky** in Mewe,
Posthalter **Lauger** in Neumark,
Lehrer **Engler** in Rheden,
„ **Littmann** in Riesenburg,
M. J. Rosenberg in Schwetz,
H. Dauben in Thorn,
F. Werner in Conitz,
E. F. Mierau in Dirschau,
Hotelier **E. Seelert** in Flatow,
Stadtkämmerer **E. Spanky** in Lautenburg,
Hr. Penner in Marienwerder,
Fr. Schröder in Neuenburg,
Lehrer **Lange** in Putzig,
G. Beyer in Pr. Stargardt,
F. Schmidt, Lehrer, in Rosenberg,
Lehrer **A. Hoffmann** in Schöneck,
Bürgermeister a. D. **Borchert** i. Strasburg,
Secretair **Stach** in Vandsburg,
E. Bleck in Zempelburg.

6000 und 10,000 Thlr. Kindergelder sind im Ganzen auch getheilt zur ersten Stelle zu 5 pCt. sofort zu begeben.
C. W. Helms, Jopengasse 23.

Sichere Wechsel, Documente, überhaupt jede sichere Forderung kauft
C. W. Helms, Jopengasse 23.

Durch das
juristische Concipienten-Bureau
von
C. W. Helms,
Danzig, Jopengasse 23,
werden schriftliche Arbeiten jeder Art,
als: Klagen, Klage-Beantwortungen, Appellations-Rechtfertigungen in Civil- und Criminalsachen, sowie Rekurs-Gesuche in Bagatell- und Polizei-Sachen, Reclamations-Gesuche, Contrakte, Punktationen, Gnadengesuche, Privat-Correspondenzen, Testaments-Entwürfe, Inventarien-Verzeichnisse zur Ausschließung der Gütergemeinschaft, namentlich bei denjenigen, die noch nicht zwei Jahre verheirathet sind, sowie bei Nachlaßsachen und dergleichen mehr, billig angefertigt; auch wird in jeder Beziehung unentgeltlich Rath ertheilt, nach den neuesten bestehenden Gesetzen.
Ich bemerke, daß ich Niemandem unnöthige Kosten verursache, indem ich nur solche Sachen übernehme, wo ich ein günstiges Resultat voraussehe. **C. W. Helms.**

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
heilt **brieflich** der Spezialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch, Berlin,** Louisenstrasse 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Geschlechts- Krankheiten, Pollutionen, Geschlechtsschwäche, Impotenz, Syphilis, Gonorrhoe und Weissfluss wird in 3—5 Tagen nach einer ganz neuen Curmethode in meiner Poli-Klinik gründlich beseitigt. Specialarzt **Dr. Helmsen, Berlin, Kegelplatz No. 1.** Ausw. briefl., schon Tausende geheilt.

84 Klafter Kiefernholz
hat ab Ablage Prczochowo sofort im Ganzen sehr billig zu verkaufen.
Alexander Selke in Danzig.

3000 Thlr.
sollen auf ländliche sichere Hypothek à 5 % bestätigt werden und erbitte ich mir Offerten mit Angabe der Grund- und Gebäudesteuer-Auszüge. (4590)
Rud. Malzahn,
Langenmarkt No. 22.

Gesucht
ein mit dem Dampfapparat vertrauter **Destillateur, 4 Reisende** für **Waaren- u. Droguen-Geschäfte,** tüchtige **Comtoristen** mit schöner Handschrift, ein tüchtiger Küfer, sowie gewandte **Verkäufer** für **alle Branchen,** namentlich **Materialisten und Confectionisten** für Herren- und Damen-Garderoben-Geschäfte durch das Stellen-Verm.-Bureau von
Hermann Zimmermann,
Stettin, Friedrichstr. 6.

Ein tüchtiger **Copirer** findet ein dauerndes Engagement im
Photographischen Atelier
von
Gottheil & Sohn,
Hundegasse 5.
Auch können sich daselbst junge Leute, die sich dazu ausbilden wollen melden.

Allen Stellensuchenden
kann zum **raschen** und **sicheren** Engagement, **ohne Commissionaire, ohne Honorar,** also auf **directem** Wege, nur die **„Vacanzen-Liste"** empfohlen werden, da diese sich nun bereits seit 14 Jahren bei jedem Stellensuchenden glänzend bewährte. Dieselbe theilt **alle** Stellen für **Kaufleute,** Lehrer, Erzieherinnen, Landwirthe, Forstbeamte, kurz jeder Branche und in höherer oder geringerer Charge allen Denen in wöchentlichen Listen franco mit, welche mit **1 Thlr.** (5 Nummern) oder **2 Thlr.** (13 Nummern) beim Buchhändler **A. Retemeyer in Berlin,** Breitestraße 2, darauf abonniren.

Ein Buchhalter sucht bei mäßigen Ansprüchen ein anderes Engagement und bittet Adr. u. 4515 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Ein unverh. Gärtner,
der schon mehrere Jahre selbstständig einer Gärtnerei vorgestanden und hierüber gute Zeugnisse aufweisen kann, findet Stellung in Gr. Kleschkau bei Danzig.

Ein unverh. Gärtner
mit guten Zeugnissen findet sofort Stellung in Mahlkau bei Zuckau.

Ein Commis, d. 8 Jahre im Manufactur- und Herren-Garderoben-Geschäfte fungirt, gegenwärtig noch in Stellung, mit der Buchf. vertraut, sucht per 1. April cr. Engagement. Offerten beliebe man poste restante Graudenz No 21,649 zu senden.

Ein junger Mann, Materialist, mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. April eine Stelle. Gef. Adressen werden unter 4637 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine junge Dame,
die im Kurzwaaren-Geschäft gründlich bewandert, wird zum 15. März nach Marienwerder gesucht. Gefällige Meldungen nimmt entgegen **H. Lachmann,**
Büttelgasse 6, Ecke der Häkergasse.

Ein junger Mann (Materialist), welcher längere Zeit in einem der größten Colonial- und Delikateß-Geschäfte am Orte thätig gewesen, auch gute Empfehlungen zur Seite stehen hat, wünscht zum 1. April oder 1. Mai anderweitig Placement.
Gefällige Offerten erbitte sub poste rest. Marienburg. (4664)

Ein ordentlicher Torfmeister findet
dauernde Beschäftigung.
Näheres Neuschottland bei Danzig.
J. Boschke.

Das anoncirte Concert im Schützenhause am 2. März cr. von der Kapelle des Regim. No. 5 findet
nicht
statt, weil sich die Mitglieder derselben zur ferneren Zahlung der Saalmiethe von pro Abend 10 Thaler nicht einverstanden erklären.
Der Vorstand des Musiker-Vereins.

Ein gew. Conditorgehilfe
sucht Condition. Gef. Adr. unter 4639 in der Exped. dieser Zeitung.

Pensionaire
finden noch freundl. und liebevolle Aufnahme in einer anst. Familie zu April, auch steht ein Instrument zur gefälligen Benutzung. Adr. werden unter 4659 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Pensionat. Weg. Abgen. v. d. Schule, finden 3—4 Schüler zum 1. April in mein. Pension billige und gute Aufnahme; so wie Nachhilfe u. Clavierstund. **M. v. Cieszynska,** Heiligegeistg. 81, 1 Tr.

Die Herren Aktionaire der **Marienburger Privat-Bank D. Martens** werden hiermit zur Abhaltung der statutenmäßigen ordentlichen Generalversammlung auf
Mittwoch, 19. März cr.,
Nachmittags 4 Uhr
im Lokale der Frau Wittwe **Conrad** (Marienburg hohe Lauben) mit dem Bemerken ergebenst eingeladen, daß nach § 24 des Statuts die nicht zur Generalversammlung erschienenen Commanditisten an die Beschlüsse der Anwesenden gebunden sind.
Tagesordnung:
1. Bericht des Verwaltungsrathes.
2. Bericht des persönlich haftenden Gesellschafters.
3. Wahl für die ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsrathes.
4. Wahl der Revisoren.
5. Verwendung des Reservefonds.
6. Allgemeine Discussion.

Der persönlich haftende Gesellschafter,
D. Martens.

Die
General-Versammlung
der Actionaire
der Credit-Bank von Donimirski, Kalkstein, Lyskowski & Co.
findet in Thorn am 17. März d. J. um 12 Uhr Mittags im Saale des Hotels „Drei Kronen" statt.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht der Firmeninhaber für das Jahr 1872.
2a. Antrag des persönlich haftenden Firmeninhabers Theodor von Donimirski auf Buchwalde, ihn aus der Firma mit dem 1. Juli 1873 zu entlassen.
2b. Antrag des persönlich haftenden Gesellschafters Anton von Kalkstein und Mieczyslaw von Lyskowski und Einvernehmen mit dem Aufsichtsrath, an Stelle des ausscheidenden persönlich haftenden Gesellschafters, Herrn Dr. Anton von Donimirski als solchen in die Firma aufzunehmen, auf Grund der §§ 16 und 17 des Statuts.
3. Neuwahl des Aufsichtsraths.

Der Aufsichtsrath.
v. Slaski, Vorsitzender.

Montag 7 Uhr:
Gesangverein im Gymnasium.

Stadt-Theater zu Danzig.
Sonntag, den 2. März. (5. Abonn. No. 15.) Zum ersten Male wiederholt: **Ein Held der Feder.** Schauspiel in 5 Acten von Siebenhof. Hierauf: **Flotte Bursche.** Oper in einem Act von Suppè.
Montag, den 3. März. (Ab. suspendu.) **Zum Benefiz** für Herrn **Winkelmann. Die Großherzogin von Gerolstein.** Komische Oper in 4 Acten von Offenbach. Vorher: **Mozart und Schikaneder.** Operette in 1 Act. Musik von Mozart, Text von Schikaneder.
Sonntag und Montag Anfang der Vorstellung 6½ Uhr.

Selonke's Theater.
Sonntag, 2. März. **Erstes Gastspiel** der **Solotänzerin Frl. Lembcke. U. A.: Die erste Kur — der erste Todte.** Schwank. **Eine Stunde Kaiser,** oder: **Keine Jesuiten mehr.** Historisches Lustspiel. **Die Maskerade im Dachstübchen.** Schwank. **Ein Stündchen in der Schule.** Vaudeville-Posse.

Breitgasse 25, parterre,
Große
Kunst-Ausstellung.
Höchst interessant für Jung und Alt. Täglich geöffnet von Morgens 10 bis Abends 9 Uhr. Entree 5 Sgr. Auch ist daselbst die berühmte
Wahrsagerin
zu sprechen, welche aus den Linien der Hand einem Jeden die Schicksale 2c. zu erklären versteht.

Verloren! 1 Zehnthalerschein vom Langenmarkt bis Langgarten, gegen 2 Rg. Belohnung abzugeben Reiterkaserne Stube 140.

Ein br. Jagdhund ist a. d. Wege v. d. Stadt n. Schidlitz gef. word., abzuh. Schidlitz 60 C.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.